

# Pfarrblatt

# Ertl

Ausgabe 2 / 2025



Fotos: Franz Krendl

## INHALT

### 02-05 GOTT & DIE WELT

PV-Moderator Alexander Fischer über Kirchweih & Patrozinien  
Interview mit dem designierten PV-Kaplan Paulmiki Obinna Ebebe  
Kaplan Simon Eiginger über die Päpste Franziskus I. und Leo XIV.

### 06-12 RÜCKBLICK

Pfarrliche Veranstaltungen von März bis Juni

### 13-15 PFARRVERBAND

PV-Firmung in Ertl, Kontakte & Gottesdienstzeiten  
Regionalbegleiterin Anita Nussmüller erklärt den Pfarrverbandsrat

### 16-18 AKTUELLES AUS DER PFARRE

Lob & Dank, Neue Möbel in Kirche & Pfarrhof  
Kleines Kirchenlexikon, Matriken & Impressum

### 19 AUSBLICK

### 20 TERMINE

## HOCHFEST MARIÄ HIMMELFAHRT

*„Wir verkünden, erklären und definieren es als einen von Gott geoffenbarten Glaubenssatz, dass die makellose Gottesmutter, die allzeit reine Jungfrau Maria, nach Vollendung ihrer irdischen Lebensbahn mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen wurde.“*

*(Papst Pius XII., Munificentissimus Deus)*

## Liebe Leserinnen und Leser unserer Pfarrblätter!

**G**rößer werdende Einheiten (Stichwort „Pfarrverband“) und trotzdem als Kirche nahe bei den Menschen sein – wie kann das gelingen? Eine Frage, die nicht nur ich stelle, sondern die in der aktuellen kirchlichen Situation viele umtreibt. Und ich möchte versuchen, die Fragestellung noch etwas zu schärfen, denn „Kirche“ ist ja nicht nur der Pfarrer, sind nicht nur die Seelsorger, sondern sind wir alle: Wie können wir als Kirche in unserem Pfarrverband einander nahe sein, wie können wir – auch über Pfarrgrenzen hinweg – näher zusammenrücken?

Beim Lesen in der Pfarrchronik von St. Peter bin ich neulich auf einen interessanten Eintrag gestoßen, nämlich dass es in den 1970er Jahren ein großes Bestreben gegeben hat, die historischen Kirchweihfeste auszuforschen. Neben dem Patrozinium, dem „Namenstag“ der Kirche, gibt es ja auch noch für jede Kirche einen Tag, an dem sie geweiht wurde, eben den Kirchweihstag (wovon sich das Wort „Kirtag“ ableitet), den wir als „Geburtstag“ der Kirche bezeichnen könnten.

**W**eil diese Weihetermine im Laufe der Geschichte aus verschiedenen Gründen in Vergessenheit geraten sind, hat sich ein einheitlicher Ersatztermin herausgebildet, an dem das Kirchweihfest jener Kirchen gefeiert wird, die ihren Weihetag nicht mehr kennen. Nach derzeitiger Regelung ist dieser „Allerweltskirtag“ in der Diözese St. Pölten am



Foto: Franz Krendl; Illustration: Sophia Haigh

(Samstag vor dem) dritten Oktobersonntag.

Aber zurück zur Bestrebung der 1970er Jahre und der St. Peterer Pfarrchronik. Die Nachforschungen haben für unseren Pfarrverband durchaus relevante Ergebnisse geliefert, die in der Chronik notiert worden

sind. Aus verschiedenen historischen Aufzeichnungen sind zwar die genauen Jahre der Kirchweihen nicht rekonstruierbar, wohl aber mit einiger Wahrscheinlichkeit die Jahrestage zumindest für St. Peter und Weistrach, weil sich dazu lange Zeit Gebräuche wie etwa Wallfahrten von St. Johann nach St. Peter zum Kirchweihfest oder der Bartholomaeikirtag in Weistrach erhalten haben. Langer Rede kurzer Sinn: Das Kirchweihfest von St. Peter ist am (Sonntag nach dem) 4. Juli, das von Weistrach am (Sonntag nach dem) 24. August gefeiert worden. Das Weihedatum der relativ jungen Ertler Pfarrkirche ist mit dem 26. Mai 1914 ohnehin dokumentiert. Und für Kürnberg, wo sich leider (noch?) keine Hinweise auf den historischen Weihetag finden, bleibt der „Allerweltskirtag“ im Oktober.

**U**m nun aber den Bogen zur Ausgangsfrage zu schlagen: Wie können wir als kirchliche Gemeinschaft im Pfarrverband näher zusammenrücken? – Kirchweihfeste und Patrozinien sind immer schon Anlässe gewesen, auch andere benachbarte Pfarren

zu besuchen. Warum diese Tradition also nicht auf Pfarrverbandsebene wieder aufgreifen? Ich lade jedenfalls sehr dazu ein! Denn wer miteinander feiert, der rückt automatisch näher zusammen. So kann Nähe zu den Menschen im Pfarrverband entstehen und gelebt werden – nicht nur von den Seelsorgern.

Alexander Fischer,  
Pfarrverbands-  
moderator



### DIE FESTTAGE UNSERER PFARRKIRCHEN

	KIRCHWEIHFEST („GEBURTSTAG“)	PATROZINIUM („NAMENSTAG“)
ST. PETER/AU	(Sonntag nach) 4. Juli	(Sonntag nach) 29. Juni
WEISTRACH	(Sonntag nach) 24. August	26. Dezember
KÜRNBERG	3. Sonntag im Oktober	(Sonntag nach) 25. Juli
ERTL	(Sonntag nach) 26. Mai	Sonntag nach Weihnachten

# „Ich bin ein freundlicher Mensch“

Interview mit dem designierten Pfarrverbandskaplan Paulmiki Obinna Ebebe

**Moderator Alexander Fischer:**

*Du heißt Paulmiki Obinna Ebebe. Was bedeutet dein Name?*

**Kaplan Miki:** Bei uns ist es üblich, dass man zwei oder drei Namen bekommt. Obinna ist ein Name aus meiner Muttersprache, er bedeutet „Gottes Herz“. Ebebe ist mein Familienname und bedeutet „in Ewigkeit“. Paulmiki ist mein Vorname, damit haben mich meine Eltern nach einem Heiligen benannt, einem japanischen Missionar. Aber ich komme aus Nigeria (lacht), und die Leute sagen Miki zu mir.

*Wo liegen deine Wurzeln?*

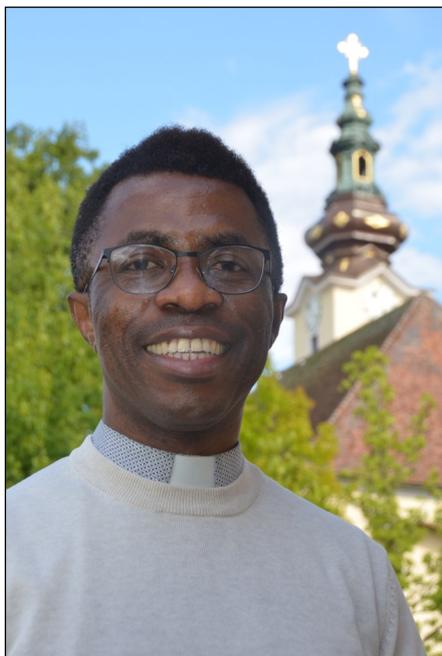
**Kaplan Miki:** Ich gehöre zum gleichen Stamm wie Kaplan Henry, Ibo, und wir kommen aus dem Staat Imo in Ost-Nigeria. Ich stamme aus einer großen Familie: Ich habe zwei Brüder und zwei Schwestern, und ich bin altersmäßig in der Mitte. Außerdem gibt's viele Onkel und Tanten, Cousins und Cousinen.

*Wie wichtig war und ist Religion in deiner Familie?*

**Kaplan Miki:** Meine Familie ist sehr religiös und hat eine enge Beziehung zur Kirche. Mein Vater war Pastoralassistent, mein älterer Bruder wollte Priester werden. Als er zur Aufnahmeprüfung ins Priesterseminar ging, habe ich ihn begleitet und draußen gewartet. Da kam der Rektor des Priesterseminars vorbei und fragte, warum ich nicht an der Prüfung teilnahm. Ich sagte, dass mein Bruder sie machte und meine Mutter nicht wollte, dass zwei ihrer Söhne Priester werden. Da fragte er mich, ob ich die Prüfung denn machen wolle? Ich sagte ja, und er ließ mich antreten, aber nicht im gleichen Saal wie mein Bruder. Der wusste nicht, dass ich auch die Prüfung gemacht habe, und er hat nicht bestanden, ich aber schon. (lacht)

*Warum hast du dich für die Ordenskongregation „Sons of Mary Mother of Mercy“ entschieden?*

**Kaplan Miki:** Es hat mir sehr gefallen, wie mein damaliger Pfarrer die Dinge in unserer Kirche gehandhabt hat. Er war ein Mitglied der Spiritaner, einer missionarischen Ordensgemeinschaft, die einiges mit den Sons of Mary ge-



**Kaplan Paulmiki Obinna Ebebe**

meinsam hat; der Gründer von Sons of Mary ist auch ein Spiritaner. Die Muttergottes ist für meine Gemeinschaft und mich besonders wichtig. Wir beten sehr viel den Rosenkranz, und jedes Mal, wenn ich eine Prüfung machen muss, bitte ich sie vorher um ihre Hilfe.

*Was hat dich nach Österreich geführt?*

**Kaplan Miki:** Mein Oberer hat mich Ende 2020 gefragt, ob ich nach Österreich oder nach Schottland gehen möchte. Ich habe mich für Österreich entschieden – aus zwei Gründen: Erstens wollte ich eine neue Sprache lernen (*Kaplan Miki ist bereits auf dem Sprachniveau B2, Anm.*), und zweitens habe ich gelesen, dass Österreich nicht sehr groß ist. Ich habe mir über-

legt, dass es also eher ein ruhiges Land ist (lacht). 2021 bin ich dann hergekommen.

*Was ist dir wichtig, wo liegt dein Schwerpunkt?*

**Kaplan Miki:** Ich bin ein Missionar. Ich habe eine gute Beziehung mit Kindern und jungen Menschen. Wenn es die Möglichkeit gibt, mit ihnen zu arbeiten, würde mich das freuen. Auch der Umgang mit älteren Menschen macht mir Freude. Ich bin überhaupt sehr offen. Ich bin sozusagen ein freundlicher Mensch. (lacht)

*Was machst du gern, wenn du nicht arbeitest?*

**Kaplan Miki:** Ich spiele Fußball und bin auch Mitglied in einem Verein in Amstetten und Mitglied der österreichischen Priestermannschaft. Ich spiele Tischtennis. Und Volleyball. Ich singe gerne, ich mag Musik, und ich lese auch gern Bücher. Alles, was mich interessiert. Jetzt auf Deutsch!



**Kaplan Paulmiki im Gespräch mit Pfarrverbandsmoderator Alexander Fischer**

Fotos: Simon Eiginger

## Zur Person: Paulmiki Obinna Ebebe

<b>Geboren am</b>	25. Juli 1981 in Nigeria
<b>2005–2009</b>	Philosophie-Studium
<b>2010–2014</b>	Theologie-Studium
<b>26. 6. 2014</b>	Priesterweihe
<b>Seit 1.1.2022</b>	Kaplan in Amstetten – St. Marien & St. Stephan
<b>Ab 1. 9. 2025</b>	Kaplan im PV St. Petrus im Mostviertel

# Ruhe in Frieden, Papst Franziskus!

Am Ostermontag, dem 21. April 2025, hat Gott Papst Franziskus heimgerufen in das himmlische Vaterhaus. Damit endete nach etwas mehr als zwölf Jahren das Pontifikat des „Papstes vom Ende der Welt“, wie er sich selbst einmal nannte.

Am 13. März 2013 war der damalige Erzbischof von Buenos Aires (Argentinien) Jorge Mario Bergoglio nach dem Rücktritt von Papst Benedikt XVI. zum 266. Nachfolger des Apostels Petrus als Bischof von Rom gewählt worden und hatte den Namen „Franziskus“ angenommen. Er war der erste nicht in Europa geborene Papst seit Gregor III. (731-741), der erste Ordensangehörige auf dem Stuhl Petri seit Gregor XVI. (1831-1846) und überhaupt der erste Papst aus dem Jesuitenorden.

Bereits seine Namenswahl deutete darauf hin, was das wichtigste Anliegen seines Pontifikats werden sollte, nämlich die Zuwendung zu den Armen und Schwachen, zu den Ausgegrenzten „am Rande der Gesell-

schaft“. In diesem Sinne setzte er sich besonders für soziale Gerechtigkeit, für die Bewahrung der Schöpfung und den Dialog mit anderen Religionen, besonders mit dem Judentum und dem Islam, ein.

Innerkirchlich führte Franziskus eine große Reform der römischen Kurie durch und rief zwei Heilige Jahre aus: im Jahr 2016 das außerordentliche „Heilige Jahr der Barmherzigkeit“ und das laufende Heilige Jahr 2025 mit dem Motto „Pilger der Hoffnung“. Neben 26 offiziellen Besuchen innerhalb Italiens unternahm er 49 apostolische Reisen ins Ausland, unter anderem in sehr weit entfernte Länder wie z.B. im September 2024 Indonesien, Papua-Neuguinea, Osttimor und Singapur.

In Erinnerung bleiben wird Papst Franziskus aufgrund seiner unkon-



**Papst Franziskus (1936–2025) bei seinem letzten Segen „Urbi et Orbi“ am Ostersonntag** © Vatican Media

ventionellen Art, seiner Impulse im Hinblick auf eine missionarische und synodale Kirche und sein stetes Hervorheben der göttlichen und menschlichen Barmherzigkeit gemäß seinem Wahlspruch: „Miserando atque eligendo“ („Aus Barmherzigkeit erwählt“).

Unvergessen bleibt sicher auch, wie der Papst am 27. März 2020 anlässlich der COVID-19-Pandemie auf dem menschenleeren Petersplatz den Segen „Urbi et Orbi“ spendete, um in dieser schweren Zeit der Welt den Beistand Gottes zuzusagen.

Begraben wurde Papst Franziskus am 26. April 2025 in der Päpstlichen Basilika „Santa Maria Maggiore“. (se)



## Requiem für den verstorbenen Hl. Vater

Im Pfarrverband St. Petrus im Mostviertel fand am 28. April anlässlich des Todes von Papst Franziskus ein Requiem in der Pfarrkirche St. Peter/Au statt. Gemeinsam mit Pfarrverbandsmoderator Alexander Fischer zelebrierten der gebürtige St. Peterer Pater Ludwig Laaber, Altpfarrer Anton Högl und Kaplan Simon Eiginger unter Assistenz von Diakon Josef Muhr einen besinnlichen Gottesdienst, den der Kirchenchor stimmungsvoll begleitete. Besonders erfreut zeigte sich Pfarrer Fischer darüber, dass Gläubige aus allen vier Pfarren zum Gedenken an Papst Franziskus nach St. Peter kamen. (km)

Foto: Franz Krendl

**„Herr, in deine Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt.“ (Psalm 90,1)**



**Nach 16 Tagen Sedisvakanz erteilte Papst Leo XIV. am 8. Mai 2025 erstmals auf dem Petersplatz den Gläubigen in aller Welt den Segen „Urbi et Orbi“** Foto: Jessica Krämer/dbk/Pfarrbriefservice.de; Päpstliches Wappen: © Vatican Media

## Habemus papam!

Nach dem Tod von Papst Franziskus traten die Kardinäle am 7. Mai 2025 zusammen, um ein neues Oberhaupt der katholischen Kirche zu wählen. Nach einem überraschend kurzen Konklave fiel die Wahl bereits im vierten Durchgang auf Robert Francis Kardinal Prevost, der sich fortan Papst Leo XIV. nennt. Der neue Papst stammt aus den USA; am 14. September 1955 wurde er in Chicago geboren. Im Anschluss an die allgemeine Schulbildung studierte er zunächst Mathematik und Philosophie. Nach dem Abschluss dieser beiden Studien trat er 1977 in den Augustinerorden ein (Kürzel: OSA) und studierte Theologie – zuerst in Chicago und anschließend an der Päpstlichen Universität „St. Thomas von Aquin“, dem „Angelicum“, in Rom. Am 19. Juni 1982 empfing er in Rom die Priesterweihe und setzte danach sein Studium noch im Fach „Kirchenrecht“ fort, welches er im Jahr 1987 mit einer Dissertation abschloss.

In den folgenden Jahren war Robert Francis Prevost mit wechselnden Aufgaben als Missionar in Peru tätig. Danach amtierte er als Provinzoberer seines Ordens und von 2001 bis 2013 sogar als Generalprior des Augustinerordens. 2014 wurde er von Papst Franziskus zum Apostolischen Administrator der Diözese Chiclayo im Norden Perus ernannt, 2015 zum Diözesanbischof. Im Jahr 2023 folgte seine Berufung nach Rom als Präfekt des Dikasteriums für die Bischöfe, das für die Bischofsernennungen auf der ganzen Welt zuständig ist, und als Präsident der Päpstlichen Kommission für Lateinamerika. Daher war auch seine Aufnahme ins Kardinalskollegium am 30. September 2023 ein logischer Schritt.

Am Abend des 8. Mai 2025 trat Robert Francis Kardinal Prevost als neuer Papst Leo XIV. auf die Benediktionsloggia des Petersdoms. Bei seinem ersten Auftritt wünschte der neugewählte Papst den versammelten Gläubigen den Frieden, so wie es auch der auferstandene Jesus bei seiner ersten Erscheinung vor den Aposteln getan hatte. Dabei fielen sofort seine bescheidene Art sowie sein gewinnendes und sympathisches Wesen auf. In seiner ersten Ansprache

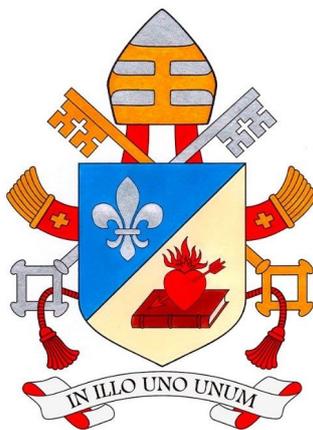
nannte Papst Leo XIV. den Frieden in der Welt, das Stärken der missionarischen Kirche im Dienst der Nächstenliebe und das Brückenbauen zwischen den Menschen als zentrale Anliegen.

Wenn wir den Lebenslauf und die ersten Äußerungen unseres neuen Papstes betrachten, dann können wir festhalten, dass nun mit Leo XIV. ein demütiger, besonnener und intelligenter Mann auf dem Stuhl Petri Platz genommen hat. Wir sehen in ihm einen Mann des Gebets, einen Gelehrten, einen in pastoralen Aufgaben und Leitungsfunktionen erfahrenen

Priester, einen Bischof an der Seite der Armen, einen Diplomaten und Brückenbauer („Pontifex“), dem nun die schwere Aufgabe anvertraut ist, die weltumspannende Kirche zu leiten, Spannungen zu überwinden und als sicheres Felsenfundament die Gläubigen gemäß der Botschaft des Evangeliums in der Wahrheit des geoffenbarten Glaubens und in der Einheit zu bewahren.

Vor allem Letzteres kommt auch in seinem Wahlspruch zum Ausdruck: „In illo uno unum.“ – „In jenem einen (= Christus) (sind wir vielen) eins.“

Kaplan Simon Eiginger



**Beten wir für unseren verstorbenen Papst Franziskus und unseren neuen Papst Leo XIV.!**



Trotz früher Stunde fanden sich am Palmsonntag viele Gläubige und unsere Firmlinge mit ihren großen und kleinen Palmbuschen zur Andacht bei der Ritt-Kapelle ein, ehe es mit Musik in feierlicher Prozession zur Kirche ging *Foto: Franz Krendl*



**OSTERANDACHT MIT DEN WURLIWUZERL** Bei herrlichem Frühlingswetter traf sich am Karsamstag eine große Kinderschar mit ihren Eltern auf der Pfarrwiese zur Osterandacht. Die Kinder versammelten sich im Kreis rund um eine doppelte Spirale, die den letzten Weg Jesu darstellte. Zur Mitte hin zeigten immer dunkler werdende Tücher das Leid Jesu, jedoch dann die Wendung – und der Weg hinaus wurde gepflastert von wunderschönen Wiesenblumen. Diese sollten den Kindern zeigen: Auf dem schweren Weg bist du nicht allein, denn Gott selber spricht: „Ich will bei dir sein.“ Gemeinsam wurde getanzt und gesungen, um die frohe Botschaft der Auferstehung zu verbreiten. Anschließend wurden die mitgebrachten Speisen in der Kirche noch gemeinsam geweiht, und zum Abschluss durften sich die Kinder noch auf Ostereiersuche im Garten des Pfarrhofes machen. *(bb) Foto: Barbara Bürbaumer*

**JUGENDKREUZWEG AM KARFREITAG** Am Karfreitag trafen sich Jugendliche und Gemeindemitglieder zu einem gemeinsamen Jugendkreuzweg. Unter dem Motto „Durch deine Wunden sind wir geheilt“ gingen wir, angeführt von Pfarrverbandsmoderator Alexander Fischer, fünf Stationen mit Jesus auf seinem letzten Weg. Der Kreuzweg führte uns mit Fackeln und Laternen durch den Ort und endete in unserer Kirche. Mit einfachen Texten, Liedern, Gebeten und Momenten der Stille dachten wir darüber nach, wo auch wir heute Leid erleben und wo wir Hoffnung finden dürfen. Viele Gläubige nahmen die Eindrücke des stillen Weges bewegt mit nach Hause. Die Rückmeldungen zeigten, wie sehr der Abend berührt und zum Nachdenken angeregt hat. Danke allen, die diesen besinnlichen Weg mit uns gegangen sind. *(db) Foto: Franz Krendl*





**OSTERNACHT** Die Feier der Osternacht begann im ganzen Pfarrverband erstmals um 20 Uhr. Die Pfarrbevölkerung versammelte sich im Dämmerlicht am Kirchenplatz und zog nach der Segnung des Osterfeuers und der Osterkerze mit Kaplan Simon in Begleitung der Ministranten in die dunkle Kirche ein. Die Gläubigen antworteten seinem Ruf „Lumen Christi“ mit „Deo Gratias“ und entzündeten ihre Kerzen auf dem Weg in die unbeleuchtete Kirche. Der Gottesdienst war sehr feierlich gestaltet, und viele Gläubige genossen anschließend trotz der späten Stunde noch mit der Familie die geweihten Speisen. (ks)

**OSTERSONNTAG** Wie in alten Zeiten begann heuer die Feier der Ostersonntagliturgie. Kaplan Simon Eiginger eröffnete die Prozession mit dem dreimaligen Halleluja nach der altbekannten Melodie Nr. 915 im Gotteslob, worauf die anwesenden Kirchenbesucher herzlich in das Lied „Der Heiland ist erstanden“ nach einer nur in unserer engsten Region bekannten Melodie einstimmten. Wie jedes Jahr begleitete unser Musikverein mit sakralen Märschen die Prozession im Ortskern. Der Kirchenchor umrahmte, unterstützt vom Musikverein, den Gottesdienst musikalisch mit der Kassiansmesse – einer Messe für Bläser und Chor aus Südtirol – und österlichen Chorkompositionen. Als Kantor bei den Antwortgesängen zu den Lesungen war Helmut Schlögelhofer tätig. Freudig stimmten die Gottesdienstbesucher am Ende der Messe in das von Chor, Bläsern und Orgel begleitete „Großer Gott wir loben dich“ ein. (fs)



**Kaplan Simon beim Anbringen der fünf Weihrauchkugeln, die auf der Osterkerze die Wundmale Christi symbolisieren.**



**Links: Kaplan Simon bei der Speisenweihe. Oben: Beginn der feierlichen Prozession. Tragende Rollen hatten dabei Alfred Losbichler mit der Statue des auferstandenen Heilands, Kaplan Simon mit der Monstranz sowie Raimund Helm, Gerhard Helmberger, Hans Fischer und Thomas Lichtenberger mit dem Himmel.** Fotos: Franz Krendl



**Die Neugetauften (v.l.) mit ihren Familien und Moderator Fischer: Konstantin Baldauf, Magdalena Hofer, Nora Seirlehner, Felix Dirnberger, Lina Krifter, Theo Wenger, Laura Mayrhofer** Foto: Franz Krendl

## TÄUFLINGSMESSE

Unter dem Motto „SCHÖN, dass es dich in unserer Pfarre gibt“



feierten sieben Täuflinge am 27. April im Beisein ihrer Familien mit Pfarrmoderator Mag. Alexander Fischer den Gottesdienst. Eingeladen waren alle Kinder, die von April 2024 bis April 2025 in und aus unserer Pfarre getauft wurden. Jedes Kind wurde persönlich gesegnet und bekam vom Familienliturgiekreis einen Täuflingsanhänger mit Foto überreicht. Im Anschluss gab es im Pfarrheim Kaffee und Kuchen für die Familien der Täuflinge. (bh)



**FLORIANMESSE** Der Gedenktag des Hl. Florian, Schutzpatron der Feuerwehrleute, ist der 4. Mai – und der fiel heuer genau auf einen Sonntag. Dementsprechend gut besucht war die Florianimesse in unserer Pfarrkirche, an der rund 50 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Ertl und zahlreiche Gläubige aus dem Pfarrverband teilnahmen. Pfarrer i.R. Anton Schuh zelebrierte den Festgottesdienst, begleitet vom Musikverein, der unter der Leitung von Obmann Harald Großbichler die Schubert-Messe intonierte. Anschließend legten FF-Kommandant Dietmar Bierbaumer und Bürgermeister Josef Forster beim Kriegerdenkmal einen Kranz für die verstorbenen Kameraden nieder. (mth)

**Oben: die Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal. Rechts: Kommandant Dietmar Bierbaumer beim Lesen der Fürbitten**

Fotos: Franz Krendl



# Kleintierpraxis Weistrach



**Die Ertler Erstkommunionkinder 2025 mit Kaplan Simon Eiginger – 1.Reihe (v.l.n.r.): Simon Wallerberger, Antonia Brandecker, Helena Schenkermaier, Timo Schenk, Sophia Krenn, Valentina Lunzer, Magdalena Großalber, Dorothea Röcklinger, Katrin und Florian Wallerberger; 2. Reihe: Raphael Teufel, Leonard Mayrhofer, Franziska Atschreiter, Josef Stockinger, Johanna Dorfmaier, Pia Schenkermayr, Marlene Dorfmaier, Sophie Wenger und Emil Jani** *Fotos: Franz Krendl*



## „Jesus, du bist unsere Mitte“



### Erstkommunion 2025 in Ertl

Am Samstag, dem 10. Mai, war es soweit: 19 Erstkommunionkinder zogen mit strahlenden Gesichtern und mit ihren Taufkerzen, begleitet von der Musikkapelle, Kaplan Simon, den Lehrerinnen und ihren Eltern von der Schule zur Kirche.

Das Thema „Jesus, du bist unsere Mitte“ hatte sich durch die ganze Vorbereitung gezogen. Besonders im Gottesdienst konnte man viel zu diesem Thema erkennen – von den Fürbitten und den schwungvollen Liedern, welche die Kinder voller Begeisterung sangen, bis hin zur Predigt von Kaplan Simon. An dieser Stelle auch ein Danke an die fünf Musiker, welche die Kinder beim Gottesdienst musikalisch begleiteten. Im Anschluss an die

Hl. Messe wurden die Kinder von der Pfarre zu einem Frühstück ins Pfarrheim eingeladen. Für alle Kirchenbesucher wurde eine Agape gerichtet.

Damit dieser Tag so ablaufen konnte, war viel Vorbereitung nötig. Großer Dank geht an die Religionslehrerin Bernadette Katzengruber, an die Klassenlehrerin Kordula Grünmann sowie an Frau Direktorin Sabine Kondelik-Ebner, die die Vorbereitungen für die Erstkommunion und für das Sakrament der Erstbeichte in der Schule mit viel Liebe und großem Engagement durchführten. Danke auch an Kaplan Simon, der sich viel Zeit für die Vorbereitung nahm. Er besuchte die Kinder dreimal in der Schule und erzählte ihnen von Jesus und dem

Geheimnis des „Leib Christi“. Auch bei einer Vorbereitungsstunde der Pfarre war Kaplan Simon dabei und gestaltete den Weggottesdienst mit.

Wie auch im Vorjahr übernahmen Astrid Katzensteiner, Barbara Bürbaumer und Christina Schenkermayr die Vorbereitungsstunden außerhalb der Schule. Wichtige Themen waren wieder „Ich bin wichtig und genau richtig“ – „Wir lernen unsere Kirche kennen“ – „Vom Korn zum Brot“, welche den Kindern auf kreative und lebhaft Weise vermittelt wurden. Bei jedem Treffen halfen ein paar Eltern mit. Danke! All dies machte die Erstkommunion zu einem besonderen Tag für die Kinder, ihre Familien und uns als Pfarrbevölkerung. (bb)



## MAIANDACHT UNTERSCHÖNEGG

Die jährliche Maiandacht des Familienliturgiekreis Ertl fand heuer zum ersten Mal bei Familie Schönegger (Unterschönegg) statt. Rund 60 Gläubige feierten mit Pfarrverbandsmoderator Alexander Fischer vor der wunderschönen Kapelle, die dem Hl. Florian geweiht ist, bei Sonnenschein und Wind, begleitet von einem Bläser-Quartett, eine stimmige Andacht mit alten Marienliedern. Einige Kinder der FLK-Mitglieder trugen Texte zum Thema „Maria – Himmelskönigin“ vor und übernahmen schöne Aufgaben wie Weihwasser zu den Gläubigen bringen. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Besucher! (ks)



**Julia Helm, Hannelore & Dorothea Röcklinger, Petra Stiebellehner, Anna & Carina Helm, Moderator Alexander Fischer, Maria Helm, Chiara & Karin Schnirzer und Renate Fischer** Fotos: Helmut Schlägelhofer, mth



## EIN TAG VOLL BLASMUSIK & GEMEINSCHAFT

Am 1. Juni feierte der Musikverein Ertl bei herrlichem Wetter seinen Tag der Blasmusik. Nach einem gemeinsamen Frühstück marschierten die Musiker zur Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal, gefolgt von einer festlichen Feldmesse am Hartplatz der MS Ertl, zelebriert von Pfarrmoderator Alexander Fischer und musikalisch begleitet von feierlicher Blasmusik. Im Anschluss sorgte die *Sogschoatn Böhmishe* beim Frühschoppen für beste Stimmung. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, und auch die Hüpfburg und das Kinderschminken sorgten für viele fröhliche Gesichter. Ein herzlicher Dank gilt der Pfarre, allen Besucherinnen und Besuchern sowie allen Helfenden, die diesen Tag zu einem besonderen Fest gemacht haben! (mz) Fotos: Franz Krendl

## Mit klingendem Spiel vom Kriegerdenkmal zur Feldmesse vor der Schule: Die Ertler Musiker wissen, wie man feiert!

Fotos: Franz Krendl





## Pilger der Hoffnung in Mariazell

Zum 387. Mal trat die Pfarrgemeinde Ertl am 31. Mai ihre jährliche Gelöbniswallfahrt nach Mariazell an, heuer unter dem Motto des Hl. Jahres, „Pilger der Hoffnung“. Wallfahrtsleiter Karl Bräuer durfte sich diesmal nicht nur über 45 Ertlerinnen und Ertler, sondern auch über Teilnehmer aus benachbarten Pfarren freuen: Aus St. Peter/Au fuhren vier Gläubige im Bus mit, aus Kürnberg zwei, aus Seitenstetten und Großraming je eine, und sogar eine Wienerin reiste eigens zur Wallfahrt an.



leistete einen wichtigen Beitrag, indem sie bei der Andacht in der Michaelskapelle eine Fürbitte vorlas. Für die stimmungsvolle musikalische Begleitung während der Busfahrt sorgten Damen unseres Kirchenchors: Rosemarie Rettensteiner, Marianne Stubauer, Helga Krendl und Hannelore Röcklinger, bei der Hl. Messe in der Basilika virtuos ergänzt von Erni und Ferdinand Schenkermayr an der Orgel. Dementsprechend begeistert zeigte sich der Hauptzelebrant Pater Petrus, ein fröhlicher, junger Geistlicher aus Kärnten. Herzlicher Dank auch an Leopold Huber, der seit 55 (!) Jahren die Fahne trägt, und Wallfahrtsleiter Karl Bräuer für die perfekte Organisation! (mth)



Dazu kamen rund 20 weitere Pilger der Hoffnung aus unserem Pfarrverband mit dem eigenen Auto nach Mariazell. Besonders erfreulich war, dass wir mit Valentin Röcklinger einen eigenen Ministranten dabei hatten; auch seine Schwester Dorothea

mayr an der Orgel. Dementsprechend begeistert zeigte sich der Hauptzelebrant Pater Petrus, ein fröhlicher, junger Geistlicher aus Kärnten. Herzlicher Dank auch an Leopold Huber, der seit 55 (!) Jahren die Fahne trägt, und Wallfahrtsleiter Karl Bräuer für die perfekte Organisation! (mth)



**Kleines Foto links: Ferdinand Schenkermayr beim Orgeln. Mitte: Karl Bräuer bei der Schlussandacht. Rechts: Leopold Huber und Valentin Röcklinger führen die Prozession an.**

Fotos: Franz Krendl



## „On fire – Wofür brennst du?“



### Firmvorbereitung 2025 in Ertl

In diesem Jahr bereiteten sich 16 junge Menschen aus Ertl unter dem Motto „On fire – Wofür brennst du?“ auf das Sakrament der Firmung vor. Die Firmvorbereitung setzte dabei bewusst auf eine Mischung aus spirituellen Impulsen, gelebter Gemeinschaft und der aktiven Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben.

In vier thematisch gestalteten Firmstunden wurden zentrale Inhalte wie Gott, Glaube, Kirche und Gemeinschaft behandelt – ebenso wie die Frage: „Was kann ich selbst tun?“ Dabei stand nicht nur die Wissensvermittlung im Mittelpunkt, sondern vor allem der persönliche Zugang zum Glauben und das Erleben des „Geistes der Firmung“.

Ein besonderes Highlight war der Patennachmittag: Gemeinsam mit ihren Firmpaten banden die Jugendlichen Palmbesen, verbrachten wertvolle Zeit miteinander, spielten, redeten und stärkten so ihre Beziehung – ein sichtbares Zeichen für Rückhalt im Glaubensleben. Für Freude und Generationenverbindung sorgte auch ein lustiger Spielenachmittag mit den Ertler Senioren – ein gelungenes Beispiel für gelebte Gemeinschaft über Altersgrenzen hinweg.



**Im Vertrauen auf den Heiligen Geist empfangen 16 Firmlinge der Pfarre Ertl ihre Firmkarten bei der Sendungsmesse.** *Foto: Franz Krendl*

Auch außerhalb der Pfarrgemeinde sammelten die Firmlinge spirituelle Erfahrungen: Bei der „Nacht des Feuers“ im Stift Seitenstetten erlebten sie gemeinsam mit Jugendlichen aus der Region einen beeindruckenden Abend voller Musik, Gebet und Begegnung.

Engagiert zeigten sich die Jugendlichen zudem in der Pfarrgemeinde: Sie gestalteten den Palmsonntag mit, nahmen am Bußgottesdienst teil und waren spürbar präsent.

Den feierlichen Abschluss der Vorbereitungszeit bildete die Sendungsmes-

se am 1. Mai. In dieser Messe erhielten alle Firmlinge ihre Firmkarten – ein äußeres Zeichen dafür, dass sie bereit sind, ihren eigenen Glaubensweg zu gehen, gestärkt durch die Gemeinschaft, die Kirche und die Kraft des Heiligen Geistes.

Wir wünschen euch, liebe Firmlinge, alles Gute für euren weiteren Lebensweg – begleitet von Vertrauen, Hoffnung und dem Segen Gottes im christlichen Glauben.

*Euer Firmteam  
Birgit, Katharina, Maria und Sabine*



**„Ich und Gott auf einem Bild.“ Beim Fröbelturmbau mit Senioren erfuhren die Firmlinge, wie Glaube nur gemeinsam wachsen kann.** *Fotos: Firmteam*



Fotos: Franz Krendl

## Feierliche Pfarrverbandsfirmung in Ertl

Am Samstag, 24. Mai 2025, empfingen 35 Jugendliche aus den Pfarren Ertl, Kürnberg, St. Peter/Au und Weistrach in der Pfarrkirche Ertl das Hl. Sakrament der Firmung. Bei strahlendem Wetter spendete Ordinariatskanzler Msgr. Kan. Lic. Markus Heinz das Sakrament. Die feierliche Messe wurde mittelebriert von Pfarrverbandsmoderator Alexander Fischer und Kaplan Simon Eiginger. Für den festlichen Rahmen sorgten die Musikkapelle Ertl beim Ein- und Auszug sowie der Kirchenchor Ertl mit stimmungsvollen Gesängen. Unter dem Leitgedanken „On fire – Wofür brennst du?“ standen das Glaubensfeuer und die persönliche Entfaltung der Firmlinge im Mittelpunkt. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben. (sm)





**Mag. Matthias Löpker**

Foto: privat

## Ein Nordlicht im Mostviertel

Der neue Pastoralassistent Matthias Löpker stellt sich vor

Grüß Gott und ‚Moin, Moin!‘, wie man in meiner Heimat zu sagen pflegt. Ursprünglich stamme ich nämlich aus der Nähe von Lingen (Emsland) im äußersten Nordwesten Deutschlands, was zur Diözese Osnabrück

gehört. Seit letztem September darf ich bereits in der Diözese St. Pölten tätig sein, nachdem mich Gottes Wege mit Abschluss des Theologiestudiums in Heiligenkreuz und nach meiner bisherigen Arbeit in der Katholischen Hochschule Seelsorge in Karlsruhe in das prächtige Mostviertel geführt haben. Im Moment absolviere ich noch das Pastoraljahr in der Ausbildung zum Pastoralassistenten in den benachbarten Pfarren Haag und Strengberg, wo ich künftig auch weiterhin tätig sein werde. Zusätzlich werde ich ab 1. September aber auch einige ausgewählte Aufgaben im Pfarrverband St. Petrus im Mostviertel übernehmen und mich dabei insbesondere auf die Jugendpastoral fokussieren dürfen. Ich freue mich schon sehr darauf, euch alle näher kennenzulernen und den Pfarrverband in seinen seelsorglichen Aufgaben tatkräftig zu unterstützen!

### SONNTAGSGOTTESDIENSTE IM PFARRVERBAND

	ST. PETER/AU	WEISTRACH	KÜRNBERG	ERTL
<b>1. SAMSTAG</b> IM MONAT	19:00 Uhr Wortgottesfeier			
<b>2. SAMSTAG</b> IM MONAT		19:00 Uhr Vorabendmesse		
<b>3. SAMSTAG</b> IM MONAT	19:00 Uhr Vorabendmesse			
<b>4. SAMSTAG</b> IM MONAT				19:00 Uhr Vorabendmesse
<b>SONNTAG</b>	10:00 Uhr	08:30 Uhr	10:00 Uhr	08:30 Uhr Sonntagsmesse

### WERKTAGSGOTTESDIENSTE, BEICHTGELEGENHEIT IM PFARRVERBAND

	ST. PETER/AU	WEISTRACH	KÜRNBERG	ERTL
<b>MONTAG</b>	15:30 Uhr Messe im PBZ	1. Montag im Monat 19:00 Uhr Gottesdienst		2. Montag im Monat 19:00 Uhr Gottesdienst
<b>DIENSTAG</b>				08:00 Uhr Hl. Messe
<b>MITTWOCH</b>	18:00 Uhr Anbetung 18:30 Uhr Rosenkranz 19:00 Uhr Hl. Messe			
<b>DONNERSTAG</b>			17:00 Uhr (Sommerzeit 18:00 Uhr) Hl. Messe, <b>außer</b> : 08:00 Uhr bei Seniorencafé, Schulmessen	
<b>FREITAG</b>		08:30 Uhr Hl. Messe		
<b>BEICHTE</b>	Jeden Mittwoch: 08:30 Uhr	1. Sonntag / Monat: 08:00 Uhr	1. Donnerstag / Monat: 07:30 Uhr	1. Sonntag / Monat: 08:00 Uhr

### KANZLEIZEITEN UND KONTAKTDATEN DER HAUPTAMTLICHEN

PFARRE / NAME	E-MAIL	TELEFON	KANZLEIZEITEN SEKRETÄRINNEN		
			Dienstag	Donnerstag	Freitag
Ertl: K. Schnirzer	<a href="mailto:pfarre@ertl-kuernberg.at">pfarre@ertl-kuernberg.at</a>	0676 / 8266 33073		08:30-10:00	
Kürnberg: K. Schnirzer	<a href="mailto:pfarre@ertl-kuernberg.at">pfarre@ertl-kuernberg.at</a>	0676 / 8266 33073	16:30-18:00		
Weistrach: A. Ebner	<a href="mailto:pfarramt@pfarre-weistrach.at">pfarramt@pfarre-weistrach.at</a>	07477 / 42 315	17:00-19:00		10:00-11:30
St. Peter: B. Blöchl	<a href="mailto:pfarramt.stpeterau@teletronic.at">pfarramt.stpeterau@teletronic.at</a>	0676 / 8266 35373	08:30-10:00	15:30-18:30	10:00-11:30
Alexander Fischer	<a href="mailto:a.fischer@dsp.at">a.fischer@dsp.at</a>	0676 / 8266 33373	Moderator	Freier Tag:	Mittwoch
Simon Eiginger	<a href="mailto:s.eiginger@dsp.at">s.eiginger@dsp.at</a>	0676 / 8266 34373	Kaplan	Freier Tag:	Montag

## Neues vom Pfarrverband

### Der Pfarrverbandsrat – die Verbindung zwischen den Pfarren

Der Pfarrverband St. Petrus im Mostviertel hat ein gemeinsames Gremium, den Pfarrverbandsrat. Er traf sich am 8. Mai 2025 in Weistrach zur konstituierenden Sitzung und besteht aus dem Seelsorgeteam des Pfarrverbands und je drei Vertreterinnen und Vertretern der vier Pfarren. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Ursula Puppenberger ernannt.

Zum Seelsorgeteam gehören Moderator Mag. Lic. Alexander Fischer, Kaplan Mag. Simon Eiginger, Diakon Josef Muhr, Pfarrverbandssekretärin Karin Schnirzer und die Religionspädagogin Renate Fischer, BEd. Aus den Pfarren wurden die jeweils stellvertretenden Vorsitzenden und zwei weitere Personen entsandt, die hier in alphabetischer Reihenfolge der Pfarren genannt werden:

*Team Ertl:* Birgit Krenn, Marie-Thérèse Hartig, Dominik Rettensteiner

*Team Kürnberg:* Cornelia Bürger, Christian Fischer, Elisabeth Seirlehner

*Team St. Peter:* Martina Begicevic, Bernadette Blöchl, Alois Wimmer

*Team Weistrach:* Ursula Puppenberger, Zaneta Pleninger, Adelheid Nürnberger

### Ablauf der ersten Sitzung des Pfarrverbandsrates

Der Moderator eröffnete mit einem andächtigen liturgischen Impuls, anschließend besprach die Regionalbegleiterin der Diözese die Aufgaben eines Pfarrverbandsrates und seine Arbeitsweise. Rückfragen dienten dem besseren Verständnis, und sobald alle den Ausführungen zustimmen konnten, erfolgte die feierliche Angelobung. Jede Person wurde einzeln gefragt und versicherte, diese Aufgabe nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen. Mag. Fischer schloss mit einem Gebet um Mut und Stärke, Geduld und Ausdauer, Freude und Erfüllung bei ihrer Arbeit.

### Arbeitsweise im Pfarrverband

Jede Pfarre hat weiterhin ihren Pfarrgemeinderat und ihren Pfarrkirchenrat, diese pfarrlichen Räte tragen wie bisher Sorge für die eigene Pfarre. Der Pfarrverbandsrat beschäftigt sich mit den verbindenden pastoralen Anliegen der vier Pfarren. Er steuert gemeinsame Entwicklungen dort, wo es sinnvoll und möglich ist, er fördert Kooperationen und plant das Gemeinsame im Pfarrverband. Die im Pfarrverbandsrat gesammelten Ideen werden in den Pfarrgemeinderat der eigenen Pfarre eingebracht, dort dis-



**Anita Nussmüller,**  
**MEd. Regional-**  
**begleiterin**  
**der Diözese**  
**St. Pölten**

*Foto: privat*

kutiert, und das Ergebnis kommt wieder in den Pfarrverbandsrat. Die Zusammenführung der Themen macht deutlich, ob etwas umgesetzt werden kann oder nicht. Denn nur einstimmige Entscheidungen können auch durchgeführt werden. Dabei sind alle vier Pfarren gleichberechtigt. Gegen das Votum einer Pfarre kann keine Entscheidung fallen.

Der Pfarrverbandsrat trifft sich dreimal jährlich und bespricht Themen wie die gemeinsame Gottesdienstordnung, die Gestaltung von Festen und Feiertagen, eine mögliche gemeinsame Vorbereitung von Erstkommunion und Firmung, pfarrübergreifende Unternehmungen mit Ministrantinnen und Ministranten, Angebote für Seniorinnen und Senioren, Ideen für gemeinsame Ausflüge und Wallfahrten im Pfarrverband und vieles mehr. Dort, wo ein übergreifendes Arbeiten sinnvoll ist und Kräfte bündelt, soll es stattfinden.

*Ich wünsche Ihnen aus ganzem Herzen Achtsamkeit und Klarheit, um Wege in die Zukunft zu öffnen. (an)*



**Von links: Bernadette Blöchl, Elisabeth Seirlehner, Heidi Nürnberger, Cornelia Bürger, PV-Sekretärin Karin Schnirzer, Kaplan Simon Eiginger, Birgit Krenn, PV-Moderator Alexander Fischer, Marie-Thérèse Hartig, Christian Fischer, Ursula Puppenberger, Diakon Josef Muhr, Alois Wimmer, Martina Begicevic, Dominik Rettensteiner, Renate Fischer, Zaneta Pleninger**

*Foto: Regionalbegleiterin Marianne Ertl*



*Danke! Danke! Danke! Danke! Danke! Danke!*



**Traudi Helmberger, Hilde Krendl und Rosemarie Rettensteiner mit ihren österlichen Kunstwerken.**

**PALMBUSCHENVERKAUF** Der heurige Verkauf von Palmbüschen brachte wieder ein schönes Ergebnis: 565 Euro. Dieser Betrag soll wie die Einnahmen 2023 und 2024 in das „Projekt Sternenkinder“ fließen, das der verstorbenen Initiatorin des Ertler Palmbüschenverkaufs, Traudi Seyrlehner, ein Herzensanliegen war. Über die Projektfortschritte berichten wir in einer der nächsten Ausgaben des Pfarrblatts. Herzlicher Dank gebührt posthum Anton Gsöllpointner, der das Projekt von Anfang an unterstützt hat, indem er die Weidenruten gespalten und damit die Palmbüschen kunstvoll umwickelt hat. Seine Tochter Traudi Helm setzt mit Hilde Krendl und Rosemarie Rettensteiner dankenswerterweise die Tradition fort. Danke auch an die Spender von Palmkätzchen und Grünzeug sowie an das Kaufhaus Losbichler für den Verkauf. (rr)

**OSTERPUTZ** Die fleißigen Hände, die unsere Kirche auch heuer wieder so schön für Ostern herausgeputzt haben, bitte vor den Vorhang! Mit Besen und Putzlappen bewaffnet präsentieren sich von links: **Maria Schenkermayr, Theresia Spreitz, Leopoldine Huber, Theresia Hinterholzer, Konrad Stockinger, Traudi und Franz Mayrhofer, Stefanie Hornbachner, Wilma Leitner und Ferdinand Schenkermayr.** Applaus und herzlichen Dank! (red)

Fotos: Franz Krendl



**DORFPAPARAZZO** Nach der Täuflingsmesse gelang dem Pfarrblattteam ein ungewöhnlicher Schnapsschuss: Franz Krendl vulgo Brunni, sonst immer auf der anderen Seite der Linse, stellte sich in den Dienst der guten Sache und half beim Aufräumen und Entsorgen der Kuchenreste. Danke, lieber Brunni, für deinen unermüdlichen, kreativen, oft spontanen Einsatz hinter der Kamera! (red) Foto: Karin Schnirzer



**HEIZUNGSSAMMLUNG** Die Heizungssammlung bei den Kirchentüren am Palmsonntag brachte dieses Jahr 1.419,88 Euro – dafür ein herzliches Vergelt's Gott! (red)

**FASTENWÜRFEL** Am Ende der diesjährigen Fastenzeit wurden 39 Fastenwürfel mit insgesamt 836,04 Euro zurück in die Kirche gebracht. Die Diözese St. Pölten dankt allen Spendern. (red)

**ERSTKOMMUNION & FIRMUNG** Beim Umtrunk nach der Erstkommunion blieb heuer ein Reingewinn von 143,43 Euro übrig, nach der Firmung 493,65 Euro. Danke! (red)



**Alles in Ordnung:  
Dank dem neuen  
Sideboard in der  
Apsis, dem neuen  
Hängeschrank in  
der Sakristei und  
so gut wie neuen  
Büromöbeln  
im Pfarrhof**

*Fotos: Franz Krendl*



## Wir schaffen Ordnung

Nachdem das „alte Tischerl“ im Presbyterium unserer Kirche vom Holzwurm befallen war und die neue Verstärkeranlage in der Kirche einen sicheren Aufbewahrungsort braucht, hat der Pfarrkirchenrat am 24. Jänner 2025 beschlossen, ein Sideboard neben dem Ambo anzuschaffen, auf welchem auch die *Vasa sacra* (liturgische Gefäße) einen würdigen Platz finden.

Gleichzeitig sollen in der Sakristei die auf einem Tisch gelagerten Schriften, Kerzenständer und Ähnliches in einem kleineren Hängeschrank untergebracht werden, um im kleinen Raum Platz zu schaffen. Die Firma raumintex Dorfmayr hat die neuen Möbel passend zur bestehenden Einrichtung gefertigt.

In der nicht beheizten Sakristei müssen die provisorisch aufgestellten Heizlüfter aus Sicherheitsgründen entfernt werden. Stattdessen hat Elektrikermeister Franz Hornbachner

an einem an der Sakristei-Decke montierten Hängepanel, in das auch neue Beleuchtungskörper integriert wurden, ein brandtechnisch sicheres Infrarotheizelement installiert. So ist in der kalten Winterzeit zumindest ein kleiner Bereich in der Kirche durchgehend temperiert.

Ein Teil unseres Pfarrhofs wird seit jeher als Pfarrkanzlei genutzt. Die Büroustattung dieses Raumes ist jedoch sehr abgenutzt und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Im Zuge einer Generalsanierung des Firmensitzes der Sparkasse OÖ Bank AG in Linz wurden teils neuwertige Büromöbel frei. Auf Ersuchen von PKR Ferdinand Schenkermayr stellte die Sparkasse der Pfarre Ertl kostenlos eine komplette Kanzleieinrichtung zur Verfügung.

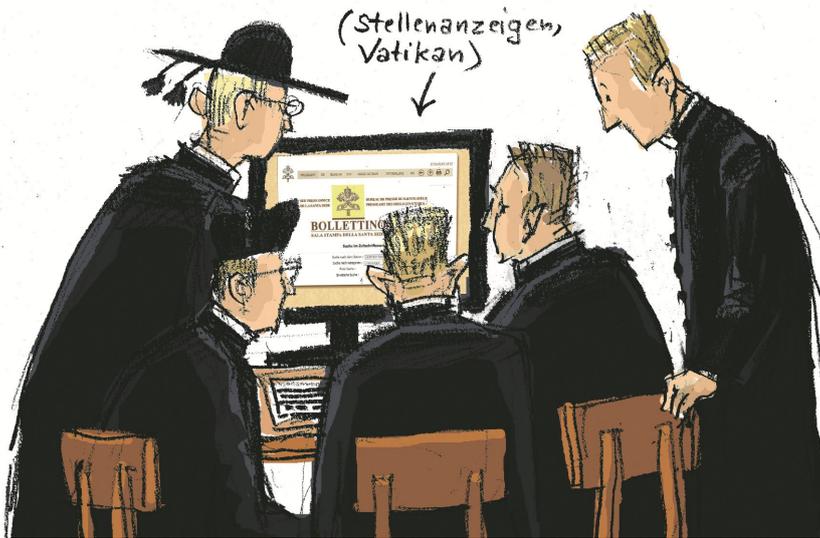
Diese Möbel wurden bereits im Vorjahr von den Pfarrkirchenräten Franz (Brunni) Krendl, Konrad Stockinger und Ferdinand Schenkermayr mit

einem Möbeltransportwagen der Firma Möbel Scharnreiter in unseren Pfarrhof übersiedelt. Während der heurigen Karwoche hat unser Kirchenreinigungsteam die Möbel auf Hochglanz gebracht – danke dafür an Hilda Schenkermayr und Birgit Krenn!

Der Schreibtisch, der Besprechungstisch und die Büroschränke sind nun im ehemaligen Wohnzimmer des Pfarrhofs untergebracht und ermöglichen unserer Pfarrsekretärin Karin Schnirzer ein ordentliches Arbeiten.

Aufgrund des fehlenden behindertengerechten Zugangs zum Pfarrhof werden die **Kanzleistunden jedoch wie bisher im Gang des Pfarrheims** abgehalten. (fs)





Grafik: © Erzdiözese Wien / Markus Szyszkowitz

## WIR GRATULIEREN UNSEREM BRAUTPAAR



- Florian Schallauer und  
Nina Blamauer, getraut am 3. Mai

## WIR BETEN FÜR UNSERE TÄUFLINGE



- Rebecca Krendl,  
getauft am 26. April 2025
- Emma Großalber, am 4. Mai
- Alea Rohrweck, am 31. Mai

## Was ist der Bollettino?

Die wichtigste Behörde im Vatikan ist das Staatssekretariat, das den Papst bei seinen Aufgaben unmittelbar unterstützt. Es besteht aus zwei Sektionen, von denen die erste unter anderem als Amtsstube des Papstes fungiert: Hier werden Anordnungen und Schreiben des Papstes abgefasst und verschickt, Ernennungen beurkundet und auch Siegel und Fischerring des Papstes aufbewahrt. Der zweiten Sektion ist auch das im Jahr 1939 als Teil der Vatikanzeitung *Osservatore Romano* gegründete Presseamt unterstellt. Seine Aufgabe ist es, Nachrichten, die sich „auf Akte des Papstes oder auf die Tätigkeit des Heiligen Stuhls beziehen, öffentlich zu machen und zu verbreiten“. Das tut das Presseamt mittels des

**KLEINES  
KIRCHENLEXIKON**  
*Mit freundlicher Genehmigung  
von Der SONNTAG*

„Bollettino della Sala Stampa della Santa Sede“ („Bericht des Presseamtes des Heiligen Stuhls“). Es erscheint täglich, meist am Vormittag, in italienischer Sprache. Längst ist der „Bollettino“ im Internet abrufbar, die gedruckte Version bekommt man nur noch auf Nachfrage. Für Vatikan-Berichtersteller ist der „Bollettino“ besonders interessant, weil dort nicht nur die wichtigsten Ansprachen und Schreiben des Papstes dokumentiert werden, sondern auch die Bischofsernennungen in dem Moment zu finden sind, in dem sie offiziell werden. In Diözesen, wo eine Bischofsernennung überfällig ist, ist typisches Insidergespräch: „Steht heute was im Bollettino?“ – „Nein, leider immer noch nichts...“

## WIR GEDENKEN UNSERER LIEBEN VERSTORBENEN



- Anton Gsöllpointner,  
beerdigt am 27. Feb. 2025
- Angela Hartig, am 22. März
- Alois Kronsteiner, am 3. Juni

**KRANKENKOMMUNION** Am ersten Donnerstag jeden Monats – also am **3.7., 7.8., 4.9., 2.10., 6.11. und 4.12.** – spenden unsere Seelsorger in Ertl die Krankenkommunion. Anmeldung im Pfarrsekretariat bei Karin Schnirzer unter Tel. 0676 / 82 66 33 073

**KRANKENSALBUNG** Bitte ebenfalls Karin Schnirzer anrufen.

**BEGRÄBNIS** Schritt 1: Den Bestatter verständigen (meist Schimböck in Weistrach). Schritt 2: Karin Schnirzer informieren, die die Einteilung der Priester koordiniert.

### IMPRESSUM UND HERAUSGEBER:

Pfarre Ertl, Kirchenplatz 1, 3355 Ertl  
Pfarrer Fischer: 0676 / 82 66 33 373  
PV-Kaplan: 0676 / 82 66 34 373  
<http://www.facebook.com/ertl.pfarre>  
<https://www.ertl.dsp.at>  
Bankverbindung:  
Sparkasse Oberösterreich  
IBAN: AT04 2032 0321 0068 9682  
BIC: ASPKAT2LXXX



Pfarrkanzlei: Karin Schnirzer  
Mobil: 0676 / 82 66 33 073  
E-Mail: [pfarre@ertl-kuernberg.at](mailto:pfarre@ertl-kuernberg.at)

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei: Do. 8.30-10.00 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung

Sprechstunden der Seelsorger nach Vereinbarung

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:  
Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre Ertl  
Erscheint dreimal im Jahr.  
Die Pfarre ist Alleininhaberin des Pfarrblattes.

### FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Pfarrverbandsmoderator Mag. Lic. Alexander Fischer  
Redaktion: Marie-Thérèse Hartig, Karin Schnirzer  
**Texte:** Diana Badhofer, Barbara Bürbaumer, Simon Eiginger, Alexander Fischer, Birgit Huber, Matthias Löpker, Sabine Matzenberger, Karl Metz, Anita Nussmüller, Rosemarie Rettensteiner, Ferdinand Schenkermayr, Elisabeth Seirlehner, Mirijam Zineder  
**Fotos & Illustrationen:** Barbara Bürbaumer, Simon Eiginger, Marianne Ertl, Sophia Haigh, Franz Krendl, Matthias Löpker, Helmut Schlögelhofer, Karin Schnirzer, Elisabeth Seirlehner; Freepik, Erzdiözese Wien / Markus Szyszkowitz; Vatican Media

**HINWEIS IN EIGENER SACHE:** Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir in unserem Pfarrblatt einfache Formen von Gendern. Wenn wir also geschlechtsneutral oder altergebräuchlich formulieren, ist immer sowohl die weibliche und männliche Form gemeint. Wir bitten um Verständnis!

# Pfarrwies'n **FEST**

**IN ERTL**

**2.+3. AUG. 2025**

**SA., 2. AUG.**

**SO., 3. AUG.**

**AB 19 UHR**

**OPEN AIR KINO  
SCHANK- UND BAR-  
BETRIEB  
WÜRSTELSTAND**

**8:30 UHR**

**GOTTESDIENST  
AUF DER PFARRWIES'N  
FRÜHSCHOPPEN  
MIT KRUSTENBRATL  
U.V.M.**

**AN BEIDEN TAGEN EINTRITT FREI!**

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.  
Der Reinerlös dient der Erneuerung des  
Glockenantriebs in unserer Pfarrkirche.  
Veranstalter: Pfarre Ertl

**SPARKASSE**   
Oberösterreich

# Termine

Sonn- & Feiertage	08:00 Uhr 08:30 Uhr	Rosenkranzgebet / Kreuzwegandacht vor der Hl. Messe Heilige Messe (NUR besondere Messgestaltung / geänderte Messzeiten angeführt)
<b>Juni</b>		
Fr, 27.6.	08:00 Uhr	Schulmesse zum Schulschluss
So, 29.6.	08:30 Uhr	Wortgottesfeier in Ertl
So, 29.6.	09:00 Uhr	Festgottesdienst zum Patrozinium in St. Peter, anschl. Pfarrfest
<b>Juli</b>		
Di, 01.7.		KEINE Frühmesse!
So, 13.7.	08:30 Uhr	Abschiedsgottesdienst von und mit Kaplan Simon Eiginger
Mo, 14.7.	19:00 Uhr	Andacht um geistliche Berufe
Fr, 25.7.		Individuelle PV Sternwallfahrt nach Kürnberg (Details siehe Schaukasten)
	18:00 Uhr	Heilige Messe in Kürnberg
So, 27.7.	08:30 Uhr	Wortgottesfeier in Ertl
So, 27.7.	10:00 Uhr	Festgottesdienst zum Patrozinium in Kürnberg, anschl. Kirtag
<b>August</b>		
Sa, 02.8.	19:00 Uhr	Pfarrwies'n-Fest mit Open Air Kino
So, 03.8.	08:30 Uhr	Pfarrwies'n-Fest mit Feldmesse
Mo, 11.8.	19:00 Uhr	Andacht mit Taizé-Liedern
Fr, 15.8.	08:30 Uhr	Heilige Messe mit Kräutersegnung
<b>September</b>		
Mo, 01.9.	08:00 Uhr	Schulmesse zum Schulbeginn
Mo, 08.9.	19:00 Uhr	Vesper zu Mariä Geburt
So, 14.9.	10:00 Uhr	Feldmesse beim FF Haus Ertl
<b>Oktober</b>		
So, 5.10.	08:00 Uhr	Heilige Messe mit Prozession zum Erntedankfest anschl. Agape der Bäuerinnen am Kirchenplatz
So, 12.10.		KEINE Heilige Messe, Fußwallfahrt nach Maria Neustift – siehe Schaukasten
	14:00 Uhr	Heilige Messe in Maria Neustift gemeinsam mit St. Peter/Au
Mo, 13.10.	19:00 Uhr	Rosenkranzandacht mit eucharistischem Segen
So, 26.10.	11:00 Uhr	Heilige Messe am Stockerkogel (St. Peter/Au) – siehe Schaukasten
<b>November</b>		
Sa, 01.11.	08:00 Uhr 14:00 Uhr	Heilige Messe, Allerheiligen Andacht und Friedhofgang
So, 02.11.	08:30 Uhr	Heilige Messe, Allerseelen
So, 16.11.	08:30 Uhr	Heilige Messe – Elisabethsonntag, anschließend Guglhupfsonntag (FLK)
So, 23.11.	08:30 Uhr	Heilige Messe – Christkönigsonntag mit Mini-Aufnahme (Gestaltung LJ/KJ)
Fr, 28.11.	19:00 Uhr	Heilige Messe – mit Adventkranzsegung
Sa, 29.11.	15:00 Uhr	Adventmarkt der Pfarre Ertl

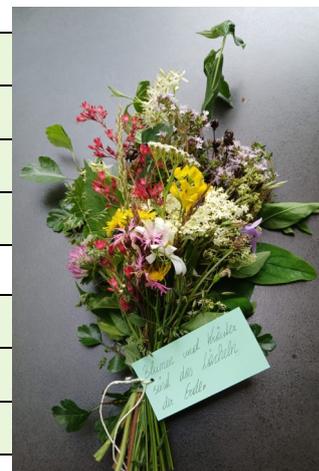


Foto: Karin Schnirzer

**Das nächste Pfarrblatt erscheint im November 2025**